

04 GHÖCH

© swisstopo (BA150227)



Bäretswil → Ghöch → Steg

Stationen	Dauer/h	
1 Bäretswil	↓ 3:05	
2 Hinter Bettswil	0:45 ↓ 2:25 ↑	
3 Ferenwaltsberg	1:35 ↓ 1:50 ↑	
4 Ghöch	1:45 ↓ 1:40 ↑	
5 Schloss	2:25 ↓ 0:55 ↑	
6 Steg	3:00 ↑	

Auf einen Blick

Schwierigkeit	★★
Distanz	9,9 km
Aufstieg	390 m
Abstieg	400 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	Zürcher Oberland Nr. 6





04 | GHÖCH

Landschaftliche Highlights auf den Spuren eines historischen Verkehrswegs

Gleich zwei historische Wegstücke existieren bei Ghöch, dem Übergang zwischen Bäretswil und Gibswil. Wir machen uns – unter anderem – auf die Suche danach.

Start ist der Bärenplatz in Bäretswil, wo uns der Wegweiser nach Hinter Bettswil lenkt. Bald finden wir uns in einer erstaunlich abgeschiedenen Welt wieder. Der Aabach und das Obisbächli begleiten uns ein erstes Wegstück. Beim Rastplatz Hulliger mit Grill und Tisch gehts hoch zur Schweizer-Familien-Feuerstelle, neben einem hübschen Weiher gelegen und mit schönem Ausblick auf Bäretswil. Doch bald schon werden wir wieder an den Bach hinuntergeführt. Wir halten uns weiter Richtung Hinter Bettswil. Nach dem nächsten kurzen Aufstieg wird die Landschaft lieblicher, durch Wiesen wandern wir bis Hinter Bettswil. Danach führt uns der Weg weiter Richtung Bank und Ferenwaltsberg. Nach einer kurzen Passage auf dem Strässchen biegen wir links in den Wald ein. Es ist so steil, dass sogar etwas «Pass-Feeling» aufkommt. Oben angekommen, werden wir mit einer tollen Aussicht belohnt: nach Ferenwaltsberg, ins Tösstal und auf die umliegenden Berge.

Via Ferenwaltsberg gelangen wir an der Wirtschaft Berg vorbei nach Ghöch. Ghöch, unser Übergang (streng genommen liegt der höchste Punkt bei Ferenwaltsberg), ist unscheinbar. Und doch, das Strassenstück zwischen Wirzwil und Gibswil gilt als historischer Verkehrsweg, ebenso wie ein eingefurchtes Wiesenstück auf dem Weg nach Ghöchweid. Auf mühelosen Wegen gehts weiter, bis wir uns für die Abzweigung Steg entscheiden. Im Hintergrund erkennen wir das Schnebelhorn und die Churfürsten. Mit leichtem Auf und Ab gelangen wir zum Weiler Schloss, das Hörnli immer wieder in Sicht. Der Abstieg beginnt auf kleinem Pfad am Waldrand, zwischendurch wird der Weg steil und anspruchsvoll, aber nur für kurze Zeit. Steg liegt verkehrstechnisch günstig, im Restaurant beim Bahnhof kann man sich die Zeit bis zur Abfahrt des Zugs verkürzen.

Sehenswert: Aabach, Aussichtspunkt Bank, Panorama

Fazit: Eine tolle und vielseitige Tour mit grossartigen Landschaften.

Hin- und Rückfahrt (ÖV):

Hinfahrt: S-Bahn von Zürich HB nach Wetzikon, Bus nach Bäretswil Bärenplatz

Rückfahrt: S-Bahn von Steg nach Rüti oder Winterthur, dann S-Bahn nach Zürich HB